

Die Hexe aus Rußland

Der Roman „Ertrinkenstage“ der Amerikanerin Alice Hoffman

Der Familienroman gehört zum eisernen Bestand der amerikanischen Literatur. Offenbar ist er die einzige literarische Ausdrucksform, nach der in den USA ein echtes Bedürfnis besteht. Angesichts der unverwüsthlichen Beliebtheit von Verwandtschaftsporträts und Generationen-Sagas nimmt es nicht weiter wunder, daß sich inzwischen Satiriker und Parodisten dieses Genres angenommen haben. In den letzten Jahren häuften sich Bücher, in denen die rührseligen Elemente des Familienromans nach Strich und Faden lächerlich gemacht werden.

Alice Hoffman, eine 1955 in New York geborene Schriftstellerin, die bereits eine Reihe von Erzählungen und einen Roman („Auf dem Rücken“, 1977) veröffentlicht hat, beschreibt in ihrem zweiten Roman „The Drowning Season“ (jetzt unter dem Titel „Ertrinkenstage“ bei uns erschienen) den Lebensweg einer Frau, deren Glücksverlangen auf tragische — oder sollte man sagen tragikomische? — Weise mit der amerikanischen Wirklichkeit kollidiert.

Esther die Weiße, so heißt die Hauptfigur des Buches (im Gegensatz zu Esther der Schwarzen, einer sie hassenden Enkelin), ist eine „Hexe“ russischer Abstammung. Über ihre Herkunft weiß man nichts Genaues; in ihrer Jugend hat sie sich nach Amerika durchgeschlagen und dort den Vorsatz gefaßt, um jeden Preis Glück und Reichtum zu erwerben. Doch die meisten Pläne und Unternehmungen schlagen fehl, die ei-

gene Familie wendet sich von Esther ab, und am Ende bleiben Krankheit, Bitternis und Resignation übrig. Der amerikanische Traum erweist sich wieder einmal als Phantasmagorie, Wunsch und Wirklichkeit klaffen heillos auseinander.

Alice Hoffman ist eine Autorin, die der heilen Welt des Familienpanoramas mit den Mitteln der Groteske zu Leibe



zu rücken entschlossen ist: das Klischee von der Korrespondenz zwischen Glück und Wohlstand wird in melodramatischen Szenen säuberlich zerrieben. Manches an diesem Roman ist überanstrengt, kurzatmig, symbolüberladen; dennoch ist er lesenswert, und seine Verfasserin sollte man im Auge behalten.

HELMUT WINTER

Alice Hoffman: „Ertrinkenstage“. Roman. Aus dem Amerikanischen von Wolfgang Krege. Klett-Cotta Verlag, Stuttgart 1981. 232 S., br., 28,— DM.